

Niederschrift öffentliche Sondersitzung des Stadtrates der Stadt Zeulenroda- Triebes

Sitzungstermin:	Mittwoch, 11.09.2019
Sitzungsbeginn:	18:00 Uhr
Sitzungsende:	19:47 Uhr
Ort, Raum:	07937 Zeulenroda-Triebes, Markt 1, Rathausaal

Anwesend sind:

Frau Heike Bergmann
Frau Annette Bierlich
Herr Mike Fritzsche
Herr Wolfgang Gaschler
Herr Michael Glock
Herr René Greyer
Herr Heiko Hammer
Herr Nils Hammerschmidt
Herr Markus Hofmann
Herr Frank Höhn
Herr Sandro Kirst
Herr Guido Löffler
Frau Annekatriin Michalke-Schulz
Frau Kerstin Neuparth
Herr Frank Pitzing
Herr Andreas Rosenbaum
Herr Jörg Schneider
Herr Andreas Senkowski
Frau Diana Skibbe
Herr Andreas Staps
Herr Andreas Stiller
Herr Dieter Swierczek
Frau Anja Tischendorf
Herr Axel Wagner
Herr Martin Warmuth

Entschuldigt fehlen:

Herr Friedrich Blaufuß
Herr Guido Drobny
Herr Dr. Horst Gerber
Herr Nils Köber
Herr Jens Kotlinsky
Frau Corina Peipp
Herr Dieter Perthel
Herr Sebastian Prediger
Herr René Spanner
Herr Klaus Streckenbach
Frau Jana Wächter
Herr Tino Winkler

Herr Hammerschmidt begrüßt die Anwesenden, stellt die form- und fristgerechte Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Feststellung der Tagesordnung
- 2 Lesung Haushaltsplan 2019

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form festgestellt.

zu 2 Lesung Haushaltsplan 2019

Herr Hammerschmidt teilt mit, dass am heutigen Tage ein Schreiben der Kommunalaufsicht in Sachen Entwurf Haushaltssatzung eingegangen ist. Das Schreiben wurde jedem Stadtrat ausgehändigt.

Vom Landratsamt/Kommunalaufsicht nehmen an der Stadtratssitzung Herr Richter, Frau Fischer und Frau Morgner teil.

Im Anschluss erhält Herr Födisch Rederecht.

Herr Födisch geht auf die Haushaltssatzung und anschließend auf die Einzelpositionen ein. Der Verwaltungshaushalt hat ein Volumen von 28.151.137 € und der Vermögenshaushalt von 5.728.523 €. Kreditaufnahmen sind im Jahr 2019 nicht vorgesehen. Verpflichtungsermächtigungen sind auf Null festgesetzt. Die Hebesätze bleiben unverändert, wie im Jahr 2018. Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird auf 4,5 Mio. € festgesetzt. Dann gibt Herr Födisch Erläuterungen zu den Einnahmen des Verwaltungshaushaltes und Schlüsselzuweisungen. Er geht auf die Ausgaben des Verwaltungshaushaltes (u. a. Personalausgaben, Verwaltungs- und Betriebsausgaben/Haltung von Fahrzeugen, Erstattungen von Ausgaben, Zuweisungen und Zuschüsse, Gewerbesteuerumlage und Kreisumlage) ein. Hauptaugenmerk wird auf der Maßnahme Ertüchtigung Waikiki liegen.

Folgende Wortmeldungen werden von den Stadträten und Ortssprechern gegeben:

Herr Staps:

Wenn im Jahr 2021 1,7 Mio. € aus der Rücknahme genommen werden, kann man dann mit einem Kredit von 5,3 Mio. € rechnen?

- ➔ Erst wenn eine positive dauernde Leistungsfähigkeit gewährleistet ist, kann ein Kredit aufgenommen werden.

Frau Bierlich:

Welche Voraussetzungen sind notwendig, um einen 90 % Fördersatz für die Ertüchtigung Waikiki zu bekommen?

- ➔ 90 % Förderung gibt es, wenn es sich um eine überregional bedeutsame Maßnahme handelt. Dieser Fördersatz wurde bei einem Gespräch mit dem Minister Herrn Tiefensee in Aussicht gestellt.

Herr Hofmann:

Gibt zu bedenken, dass bei einem niedrigeren Fördersatz Ertüchtigung Waikiki die Baumaßnahme teurer wird.

Herr Glock:

Weist daraufhin, dass bei einer Ertüchtigung Waikiki keine anderen Ausgaben mehr möglich sind. Eine Verkleinerung des Bades oder evtl. Schließung muss gegengerechnet werden. Von den umliegenden Gemeinden hat Zeulenroda-Triebes die höchsten Einnahmen aus der Gewerbesteuer, trotzdem reichen die finanziellen Mittel nicht aus, dies ist bedenklich.

- ➔ Im Jahr 2016 lag die Variante Schließung des Bades vor. Der damalige Stadtrat hat sich eindeutig für die Sanierung des Bades ausgesprochen.

Herr Greyer:

Geht auf das Schreiben der Kommunalaufsicht ein, dass dem Stadtrat heute vorgelegt wurde.

- ➔ Herr Richter (Kommunalaufsicht) teilt mit, dass der Haushaltsentwurf keine genehmigungspflichtigen Bestandteile enthält und somit nicht genehmigungspflichtig ist. Es gibt keine Bedenken, rechtlich einzuschreiten. Jedoch wurde das Haushaltssicherungskonzept (HSK) 2018 und 2019 nicht fortgeführt. Die dauernde Leistungsfähigkeit ist nicht gegeben. Es gelingt nicht, dauerhaft Überschüsse der Rücklage zuzuführen. Er bittet deshalb die Stadträte, Maßnahmen für das HSK zu benennen.
- ➔ Herr Hammerschmidt bittet die Fraktionsvorsitzenden, sich im Anschluss an die Stadtratssitzung abzustimmen, wie mit dem HSK weiter verfahren wird.

Herr Hofmann:

Fragt an, bis wann die Fortführung HSK, mit dem bestehenden Personal, möglich ist.

- ➔ Das nicht ausreichend Personal vorhanden ist, ist nicht vordergründig. Wichtig ist die Benennung von Maßnahmen für das HSK, dass sich der Stadtrat auf Maßnahmen einigt, welche Strategie verfolgt werden soll.

Herr Rasym:

Geht auf die Erhöhung der Personalkosten ein. Diese resultieren aus der Eingliederung Bauhof und Umsetzung der Vorgaben des KAV (Kommunaler Arbeitgeberverband). Des Weiteren wurden dieses Jahr 4 Azubis eingestellt. Es gab eine Tarifsteigerung, größter Posten bei den Personalkosten sind die Kindertagesstätten.

Herr Glock:

Merkt an, dass zu den Stadtwerken nicht nur das Waikiki, sondern auch die beiden Strandbäder gehören.

Herr Hofmann:

Fragt in Sachen Bedarfszuweisungen nach.

- ➔ Bedarfszuweisungen sind an bestimmte Kriterien gebunden. So dürfen z. B. die freiwilligen Leistungen nicht mehr als 3 % betragen. Bei unserem Haushalt liegt jedoch der Anteil bei 7 – 8 %.

Herr Födisch:

Wenn es der Stadt nicht gelingt, Maßnahmen im HSK festzuschreiben, dann wird das HSK extern erarbeitet (Kosten ca. 50.000 €). Die darin verankerten Maßnahmen dürfen dann nicht abgelehnt werden. Diese werden, wenn nötig, per Ersatzvornahme durchgesetzt.

Herr Hammerschmidt:

Ziel sollte es nicht sein, in Bedarfszuweisungen zu kommen. Ziel sollte ein HSK sein, das von jedem Stadtrat mitgetragen werden kann. Einen externen Berater zu nehmen, wird nicht angestrebt.

Herr Senkowski:

Bittet darum, dass „ehrliche“ Zahlen vorgelegt werden, so hätten sich die Kosten für die Seesternpanoramabühne stets erhöht.

- ➔ Der Bürgermeister widerspricht dem und stellt sich vor seine Verwaltungsmitarbeiter. Die vorgelegten Zahlen sind immer über die Kommunalaufsicht gegangen.

Herr Stiller:

Ist die Stadt finanziell in der Lage, wenn im Waikiki eine Havarie ausbricht?

- ➔ Dann müssten die Gelder dafür aus der Rücklage genommen werden.

Herr Hofmann:

Anfrage zu Planungsstand/Fördermittel Waikiki

- ➔ Für die Fördervoranfrage 2014 haben die vorgelegten Zahlen ausgereicht. Für den Fördermittelantrag ist jedoch Leistungsphase 3 notwendig, diese liegt noch nicht vor.

Frau Bierlich:

Nachfrage zu Stand Konzession Seesternpanoramabühne

- ➔ Es ist eine Ausschreibung erfolgt, jedoch hat sich niemand beworben. Mit der Eventz Agentur (Bauerfeind-Gruppe) wird für nächstes Jahr ein Vertrag angestrebt.

Herr Senkowski:

Nachfrage zu Schreiben an Stadträte (DRK – Übernahme Kita „Sonnenschein“)

- ➔ Es erfolgte ein Beschluss des Stadtrates, aus Kostengründen die Kita „Villa Kinderglück“ (Träger: DRK) aufzugeben und die Kinder in der Kita „Sonnenschein“ unterzubringen. Nun stellte das DRK einen Antrag auf Übernahme der Kita „Sonnenschein“. Die Angelegenheit muss mit dem Träger dieses Jahr noch erörtert werden.

Herr Hofmann:

Anfrage, ob es rechtlich möglich ist, dass sich der öffentliche Träger zurückzieht, wenn sich ein freier Träger bewirbt?

- ➔ Es handelt sich hier um eine Kann-Bestimmung. Eine Kostenvergleichsrechnung wurde gemacht, diese muss mit dem Träger beraten werden. Die Thematik wird im November-Stadtrat auf der Tagesordnung stehen.

Herr Rosenbaum:

Nimmt Bezug auf das Schreiben der Kommunalaufsicht, dass der Haushalt nicht genehmigungspflichtig ist und beantragt deshalb, heute über den Haushalt abzustimmen.

- ➔ Herr Höhn macht darauf aufmerksam, dass die beiden Haushaltsbeschlüsse nicht auf der Einladung standen und somit eine Beschlussfassung heute nicht möglich ist.

Herr Schneider:

Macht darauf aufmerksam, dass die Ortsteile wegen der Tourismusinvestitionen auf Gelder verzichten mussten, Zuschüsse für die Ortsteile sinken. Es besteht überall hoher Investitionsbedarf.

Herr Gaschler:

Im öffentlichen Bereich gibt es immer mehr Investitionsstau, z. B. auch in den Dorfgemeinschaftshäusern. Wenn ein Dorferneuerungsprogramm aufgelegt wird, sollten Maßnahmen umgesetzt werden.

Herr Hofmann:

Anfrage zu Kostenersatzsatzung FFW und Schulträgerschaft

- ➔ Der Kostenersatz läuft über den Fachbereich Feuerwehr, es erfolgt die Zuarbeit des Einsatzleiters (Einsatz Kameraden, Fahrzeuge, Verbrauchsmaterial).
- ➔ Im Jahr 2017 gab es eine Vergleichsberechnung Schulträgerschaft. Wenn die Stadt Schulträger ist, ist es bei weitem günstiger. Die Musikschule ist eine freiwillige Leistung und nicht Gegenstand der Schulträgerschaft. Es gab Gespräche mit dem Landkreis. Der Landkreis ist nicht an einer Übernahme der Musikschule interessiert.

Herr Warmuth:

- Er schlägt vor, den Stadträten in Sachen Haushaltsrecht eine Weiterbildung anzubieten.
- Am 07.10.1989 begann die Städtepartnerschaft mit Giengen. 30 Jahre Städtepartnerschaft sollte gewürdigt werden. → Herr Hammerschmidt teilt mit, dass auch mit Neunkirchen 30 Jahre Städtepartnerschaft besteht. Diese Jubiläen werden nächstes Jahr beim Stadtfest Berücksichtigung finden.

Zeulenroda-Triebes, den 13.09.2019

Hammerschmidt, Bürgermeister

Rösler, Schriftführerin